

Rede von Herrn Landrat Kühn anlässlich der Einweihung der neuen Rettungswache in Wachtberg  
am 11.05.2001

*Es gilt das gesprochene Wort!*

in der heutigen Zeit eine neue Rettungswache zu gründen, ist kein alltäglicher Vorgang. Deutlich wird dies auch am Rahmen dieser Feierstunde hier in Wachtberg-Berkum.

Das Sammeln und Auswerten der Fakten über die rettungsdienstliche Versorgung der Gemeinde Wachtberg in den zurückliegenden Monaten, fast Jahren, führte nun zu folgendem Ergebnis :

Die rettungsdienstliche Versorgung für das Gemeindegebiet Wachtberg war bisher unzureichend, obwohl die Berufsfeuerwehr der Stadt Bonn den größten Teil von Wachtberg nach besten Kräften mitversorgt hat. Dafür möchte ich mich an dieser Stelle zunächst einmal ganz herzlich bedanken.

Der Kreistag aber hat nicht gezögert und durch eine entsprechende Änderung des Rettungsbedarfsplans die notwendigen Konsequenzen gezogen.

Und somit sind wir heute in der für die Gemeinde Wachtberg glücklichen Lage eine eigene Rettungswache einzusetzen.

Die neue Rettungswache, mit der wir die letzte Lücke der rettungsdienstlichen Versorgung im linksrheinischen Kreisgebiet schließen, wird zunächst als **Tagesrettungswache** geführt, weil die Eintreffzeiten in den Nachtstunden aufgrund der entspannteren Verkehrssituation deutlich besser sind. Verhehlen will ich dabei aber nicht, dass eine Tagesrettungswache mit relativ geringen Einsatzzahlen nicht gerade kostengünstig betrieben werden kann. Diese Entwicklung gilt es, genau zu beobachten.

Um so mehr möchte ich mich bei dieser Gelegenheit auch bei den Vertretern der Landesverbände der Krankenkassen bedanken, die die Vorarbeiten zur Neuerrichtung dieser Rettungswache konstruktiv begleitet haben. Ich betone diesen Dank deshalb, weil die Kostenträger ihre Mitwirkung der rettungsdienstlichen Versorgung der Bevölkerung natürlich aus einem anderen Blickwinkel, nämlich der entstehenden Kosten , betrachten.

Unter Kostengesichtspunkten muss man auch die Entscheidung sehen, nicht neu zu bauen, sondern die Rettungswache zunächst in diesem bestehenden Gebäude unterzubringen. Nach kleineren

Sanierungs- und Renovierungsarbeiten ist es jedenfalls gelungen, eine zwar kleine, aber dafür feine Rettungswache auf die Beine zu stellen.

Bei der Frage, wer diese kreiseigene Einrichtung als **Betreiber** führen soll, war letztendlich entscheidend, dass das DRK das größte ehrenamtliche Potential vorweisen konnte. Überhaupt ist der Einsatz ehrenamtlicher Helfer im öffentlichen Rettungsdienst nach wie vor die wesentliche Grundlage für ein Gelingen lebensrettender humanitärer Aufgaben.

Unter fachlichen wie auch unter Kostengesichtspunkten hätte man die Durchführung der Aufgabe ebenso gut dem Malteser Hilfsdienst oder der Johanner Unfallhilfe übertragen können, die hierzu dankenswerter Weise auch ihre Bereitschaft erklärt hatten.

Das der Rettungsdienst erfolgreich nicht nur von **einer** Hilfsorganisation, sondern von allen drei Organisationen gemeinsam betrieben werden kann, zeigt sich auch in der täglichen Zusammenarbeit der gemeinsam betriebenen **Krankentransportgesellschaft für den Rhein-Sieg-Kreis**.

Da die Arbeit einer Rettungswache naturgemäß nicht ausschließlich auf das jeweilige Gemeindegebiet beschränkt werden kann und unterstützende Einsätze sowohl im Bonner Süden als auch im Landkreis Ahrweiler denkbar sind, gehe ich davon aus, dass sich die ohnehin gute Zusammenarbeit mit diesen Kommunen noch intensivieren wird. Davon profitieren letztendlich alle Bürger dieser Region.

Ich wünsche dem Wachleiter der neuen Rettungswache, Herrn Röhrig mit seinen Mitarbeitern ein gutes Gelingen in der täglichen Arbeit und alles Gute zum Wohle der Gemeinde Wachtberg.

Abschließend möchte ich mich bei den Verantwortlichen des DRK für die Bereitschaft bedanken, die Organisation sowie die Bewirtung für den heutigen Nachmittag zu übernehmen.

**Dem Kreisgeschäftsführer des DRK –Herrn Hassel- möchte ich nun symbolisch den Schlüssel für die neue Rettungswache übergeben.**